

# Mit Paten gelingt der Start in den Beruf

**Ehrenamt** Das Projekt „Paten für Ausbildung“ wurde nach zehn Jahren beendet

Von unserer Mitarbeiterin  
Brigitte Meier

■ **Cochem-Zell.** Nach zehn Jahren ist nun das Ehrenamts- und Kooperationsprojekt für Jugendliche „Paten für Ausbildung“ beendet worden. Begonnen hatte alles mit einem Gespräch im ehemaligen Dekanatsbüro in Alfien über Jugendliche, die nach dem Schulabschluss keine Ausbildungsstelle gefunden hatten. Pastoralreferent Paul Q. Heck, Rüdiger Lancelle,

„Nach meinem Empfinden waren wir mit dem Projekt der Zeit voraus.“

Dekanatsreferentin Dietlinde Schmitt spannte den Bogen vom damaligen Projektbeginn bis hin zum von der Synode des Bistums Trier angestrebten Perspektivwechsel.

evangelische Kirchengemeinde Cochem, und Dekanatsreferentin Dietlinde Schmitt tauschten ihre Gedanken dazu aus und stellten gemeinsam fest: „Hier müsste Kirche doch tätig werden und diesen jungen Menschen helfen.“

Die erste Idee, die sie entwickelten, war die Einrichtung eines Runden Tisches mit allen Einrichtungen und Institutionen, die mit arbeitslosen Jugendlichen zu tun haben. So luden sie Vertreter der Schulen, der Caritas, der Polizei, der Aktion Arbeit des Bistums und des Dekanats Karden-Martental ein. Rudolf Hammes, damaliger Geschäftsführer der „Aktion Arbeit“, berichtete von einem Modellprojekt „Paten für Ausbildung“ im Bistum Köln. Alle Beteiligten fanden, dass es lohnenswert sei, auch im Dekanat Karden-Martental ein solches Projekt auszuprobieren.



Zufrieden blicken alle auf das Patenprojekt, das nun beendet worden ist, zurück. Bei einem Treffen wurden viele Erinnerungen an die vergangenen Jahre getauscht.

Foto: Caritasverband

In Kooperation mit der Caritasgeschäftsstelle Cochem, der Aktion Arbeit im Bistum Trier, dem Dekanat Karden-Martental und der evangelischen Kirchengemeinde Cochem wurde im Frühjahr 2008 das Projekt auf den Weg gebracht. Schnell fanden sich Ehrenamtliche, die nach vorbereitenden Schulungen, Schülerinnen und Schüler an den Schulen in Kaisersesch und Treis-Karden bei der Berufsorientierung und der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützten. 2009 kamen das damalige Dekanat Cochem-Zell und die Kreisverwaltung Cochem-Zell als

Kooperationspartner hinzu, und das Projekt wurde daraufhin kreisweit an den Schulen angeboten.

In den zurückliegenden Jahren haben sich insgesamt 42 Ehrenamtliche in diesem Projekt engagiert: Sie haben mehr als 100 Schülerinnen und Schüler begleitet, ihnen Mut gemacht, sind gemeinsam mit ihnen viele Wege gegangen, die der beruflichen Orientierung dienen und der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsstellen. Rückläufige Nachfragen, für die es ganz unterschiedliche Gründe gibt, wie zum Beispiel die Zunahme professioneller Angebote

in diesem Bereich, haben dazu geführt, dass das Projekt nach zehn Jahren Laufzeit beendet wurde.

Bei einem Abschlusstreffen im Klostercafé Beilstein zogen die Kooperationspartner nun Bilanz. Sie dankten den ehrenamtlichen Paten für ihr persönliches Engagement, den Projektmitarbeiterinnen von Caritasverband und Kreisverwaltung Cochem-Zell für die fachliche Begleitung und auch allen, die durch Spenden und Fördergelder ihren Beitrag geleistet haben. Caritasdirektor Frank Zenzen und Landrat Manfred Schnur unterstrichen die Bedeutung dieses

Projektes, das vielen jungen Menschen den Start in die Ausbildung ermöglicht hat.

Dekanatsreferentin Dietlinde Schmitt schlug bei diesem Dankestreffen den Bogen vom damaligen Projektbeginn bis hin zum von der Synode des Bistums Trier angestrebten Perspektivwechsel: „Nach meinem Empfinden waren wir mit dem Projekt der Zeit voraus.“ Übereinstimmend betonten die Kooperationspartner die gelungene Zusammenarbeit und die Bereitschaft, bei Bedarf auch zukünftig in dieser bewährten Form weiter zusammenzuarbeiten.

## Hans Scheer beseitigt Schäden an Feldweg



■ **Zell.** Eigeninitiative ist gefragt, wenn sich niemand zuständig fühlt. So wurde in den vergangenen Tagen der bei Nässe nicht mehr begehbare Verbindungsweg, der vom Barler Friedhof zum Wohngebiet „Barl 3“ führt und ein beliebter Wanderweg ist, in Eigeninitiative von dem Barler Rentner und Winzer Hans Scheer wieder wetterfest gemacht. „Es geht aber auch darum, mehr Bürger zu animieren, sich für die Allgemeinheit ehrenamtlich zu engagieren und einzusetzen. Ich habe mehrere Tonnen Schotter in drei Tagen eingebaut“, erzählt er. Mit der Aktion erhofft sich Hans Scheer Nachahmer, die sich ebenfalls einsetzen. „Zu tun gibt es genug, man kann und darf nicht alles auf die Arbeiter der Stadt schieben“, so Scheer. pec

Foto: Peter Scherer

## Flüchtlinge als Fachkräfte fördern

**Treffen** Unternehmer tauschen sich aus

■ **Cochem.** Potenziale erkennen und nutzen: Unter diesem Motto trafen sich jüngst interessierte Unternehmer im Kreis in der Moselakademie zum Feierabendcafé. Eingeladen hatte die Kausa-Servicestelle Rheinland Pfalz. Gastgeber war das Team der Cochemer Moselakademie.

Hans-Werner Niesen, selbstständiger Heizungsbauermeister aus Briedern des Sanitärunternehmens Stein, berichtete über Erfahrungen mit jungen Flüchtlingen: Zwischen Juli 2017 und 2018 absolvierte ein junger Mann aus Tunesien in seinem Betrieb eine Einstiegsqualifizierung (EQ). EQ ist ein Langzeitpraktikum, das auch den Besuch der Berufsbildenden Schule einschließt, vergleichbar mit dem ersten Ausbildungsjahr. Niesen zeigte sich mit der Entwicklung seines Schützlings sehr zufrieden und übernahm ihn Anfang August in ein reguläres Arbeitsverhältnis. Die Unternehmer und Handwerker tauschten sich zudem über



Diskutierten in der Moselakademie angeregt über die Fachkräftesicherung im Landkreis Cochem-Zell: Bernd Klaus (von links), Yilmaz Damar, Nicole Galler, Brunhilde Galler und Hans-Werner Niesen.

Foto: privat

Möglichkeiten aus, Fachkräfte unter Migranten und Flüchtlingen zu gewinnen. Das gemeinsame Fazit: Im Vergleich zu früheren Zeiten ist es heute zwar schwieriger, geeignete Azubis zu finden. Aber viele Migranten und Flüchtlinge bringen Interesse an Berufen und hohes Potenzial mit. Wird das gehoben, sind wertvolle Mitarbeiter auch in Zeiten des Fachkräftemangels zu gewinnen.

Thomas Risser, Kausa-Serviceberater des durchs Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Netzwerkprojekts, war mit dem ersten Feierabendcafé zufrieden: „Eine kleine, aber feine Runde. Direkter Austausch bietet ein ideales Format. Es war ein guter Auftakt für kommende Treffen.“ Weitere Feierabendcafés sollen nun folgen.

## Keltisches Weingelage mit königlichem Charme

**Spektakel** Die Erben Horgars demonstrierten ihre Macht – und vor allem ihre Trinkfestigkeit

■ **Zell-Kaimt.** Beim diesjährigen „Keltischen Weingelage“ in Zell-Kaimt erwarteten erstmals die Erben Horgars, die neue Generation der Kelten, das Eintreffen der „Legio Cella“ am Kaimter Moselufer. „Heute, im Jahr eins nach dem Rückzug der gealterten und vom Kampf gegen die Römer ausgegammelten Kelten, gibt es die einmalige Chance, richtungweisende Entscheidungen für unsere Weinstadt zu treffen“, begrüßte Stadt-

bürgermeister Hans Schwarz die Erben Horgars.

Keltenfürst „dä Roulije“ (Moselfränkisch für „der Raue“ – Eike Gassen) und sein Gefolge ließen beim Eröffnungsspektakel keine Gelegenheit aus, ihre Macht und Trinkfestigkeit zu demonstrieren, und lieferten sich mit dem Zeller Stadthalter (Karlheinz Weis) das gewohnt derbe Wortgefecht. „Unzählige Scheußlichkeiten widerfuhr uns auf der anderen, gott-

losen Seite des Flusses. Das schlimmste Übel aber, ist, was wir bei euch trinken mussten, um nicht zu verdursten“, berichtete der Keltenfürst von den Besuchen in Zell (Mosel). Ihre Erlebnisse hielten die Horgars in ihrem Film „Auf der Suche nach dem Kelch des Wahnsinns und der Wahrheit“ fest, die Premiere fand am Freitagabend in Rudis Uferkeller statt.

Eine königliche Nuance erhielt das Spektakel durch die Anwe-

senheit der Zeller Weinmajestäten. Weinkönigin Laura Simon, gebürtig aus Kaimt, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste stiehlt als Keltenkönigin zu begrüßen. Weinprinzessin Johanna Bauer, gebürtig aus Zell (Mosel), unterstützte im Römertum die Zeller Delegation.

An drei Tagen öffneten die Kaimter Winzer ihre Höfe und Kellern und luden zum geselligen Beisammensein und Schlendern durch die Gassen ein.



Weinkönigin Laura Simon begrüßte ihre Gäste auf keltische Art und Weise.

Foto: Stadtverwaltung Zell

### Kompakt

#### Sommerbasar im Seniorenzentrum

■ **Cochem.** Markttag im Seniorenzentrum St. Hedwig: Am Donnerstag, 30. August, veranstaltet das Seniorenzentrum St. Hedwig in Cochem einen Sommerbasar. Von 14.30 bis 17.30 Uhr sind alle ins Seniorenzentrum auf dem Klosterberg eingeladen. „In diesem Jahr gibt es an den Ständen wieder Gebasteltes wie Dinkelkissen, Tontopffiguren und Schmuck, Bücher, Kleidungsstücke aus dem Fundus und allerlei weitere Dinge zum Stöbern. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt“, erklärt Dorothee Waldorf, Leiterin des Sozialdienstes. Der Erlös wird für die Beschäftigung der Bewohner verwendet. Das Seniorenzentrum St. Hedwig ist eine Einrichtung der Marien-Gruppe. Mehr Infos gibt es unter [www.seniorenzentrum-st-hedwig.de](http://www.seniorenzentrum-st-hedwig.de)

#### Orgelkonzert findet am Sonntag statt

■ **Sankt Aldegund.** Nach Restaurierungsarbeiten an der Orgel in der Pfarrkirche St. Bartholomäus in St. Aldegund veranstaltet die Pfarrgemeinde ein Orgelkonzert mit dem Abteiorganisten Gereon Krahforst aus der Abtei Maria Laach, und zwar am Sonntag, 2. September, um 17 Uhr – und nicht wie irrtümlicherweise berichtet am Samstag.

#### Bauschuttdeponie ist geschlossen

■ **Klotten.** Die Bauschuttdeponie Klotten ist am Samstag, 1. September, von 9 bis 13 geschlossen. Alternativ können die Bauschuttdeponien in Lieg oder Faid angefahren werden. Die Bauschuttdeponie in Lieg ist von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Die Bauschuttdeponie in Faid kann in der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr angefahren werden.

#### Gymnasium wird 60: Ehemalige treffen sich

■ **Daun.** Das Thomas-Morus-Gymnasium wird 60 und bietet seinen Ehemaligen und der aktuellen Schulgemeinschaft am Samstag, 1. September, die Möglichkeit zu feiern und Raum für anregende Gespräche. Ob Café, Pub, Strandbar oder Kleckskeiße, liebevoll umgestaltete Klassenräume sind dafür der Rahmen. Das Ehemaligentreffen beginnt mit kleiner Feierstunde um 16.30 Uhr in der Aula. Der Schulleiter stellt die Festschrift zum 60-jährigen Bestehen vor. Es gibt eine musikalische Überraschung.

#### Geführte Wanderung über Mußepfad

■ **Bad Bertrich.** Mit Muße geht's von Lutzerath nach Bad Bertrich bei einer geführten Wanderung auf dem als Mußepfad neu gestalteten Maare-und-Thermen-Pfad am Dienstag, 4. September. Start ist um 10 Uhr am Hotel Maas in Lutzerath. Über verschlungene Pfade, durch Wälder und an wunderbaren Weitsichten vorbei geht es dann weiter unter der Führung eines speziell ausgebildeten Landschaftsmentors. Nach rund vier Stunden ist das Ziel erreicht. Der Teilnehmer zahlen 8 Euro. Anmeldung: Landschaftsmentor Kurt Immik, Gästeführer Eifel (IHK), Tel. 02674/913 145, E-Mail [kurt-immik@web.de](mailto:kurt-immik@web.de)

#### Vogelkundlicher Exkursion beiwohnen

■ **Cochem-Zell/Kreis MYK.** Interessierte Frühaufsteher begrüßt Nabu-Mitglied Thomas Wipperfürth am Samstag, 1. September, zur Vogelbeobachtung in den Thürer Wiesen. Der Nabu Mayen und Umgebung möchte dabei der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, die Natur zu entdecken und die heimische Vogelwelt kennenzulernen. Ein Fernglas, oder wenn vorhanden ein Spektiv, sollte nicht vergessen werden. Treffpunkt zur Exkursion ist um 7.30 Uhr der Parkplatz an der alten L 120 am Nordende des Schutzgebietes. Anmeldungen erfolgen bei Ursel Westphalen unter Telefon 02651/705 16 00 oder per E-Mail an [ursel.westphalen@nabumayen.de](mailto:ursel.westphalen@nabumayen.de). Die Veranstaltung ist kostenfrei.